

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.



### Das Protzenthum.

Dehrer Einkorn, schweb' hernieder, steig' herab in's Haus, in's weisse!  
 Deine Heimat, seit Du todt bist, ward dem Protzenthum zur Speise.  
 Deine Heimat, Abraham! nicht bloß der Süden, auch der Norden  
 Ist der Plutokraten Beute in den „freien“ Staaten worden.  
 Komm' herab, Dein Rettungswerk wär' heutzutag' unendlich größer;  
 Wärst als Drachentödter jetzt der allwillkommene Erlöser.  
 Große Pullmann's und Astor's, die schier im eignen Fett ersticken,  
 Die mit Goldpolypenarmen Sklaven, weiß und schwarz, erdrücken,  
 Die auf ihren Dollarsäcken eiffelhoch zum Himmel ragen,  
 Steuerflüchtig keinen Teufel nach dem weißen Hause fragen:  
 Solches Milliardenunkraut, solche Pilze sind entsprossen  
 Seit den Zeiten, da der Vatermörder Booth Dich todtgeschossen.  
 Sag' den Boas constrictoren, die Amerika verschlingen,  
 Daß die todtgequälten Sklaven nicht mehr lang die Hände ringen,  
 Daß die Zeit sich nähern dürste, zielbewußt für Goldtyrannen,  
 Nimmerfette Krösusse den Rachebogen straff zu spannen.  
 Sag' den blut'gen Plutokraten, die die Goldgier weiter schüren:  
 Es gibt doch ein haud plus ultra und man wird einst nivelliren! —